

**II- 721 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 424/J

1987-05-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Haigermoser und Hintermayer
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Frachtgutbeförderung der ÖBB mittels LKW

Die ÖBB wirbt um Kunden für Frachtguttransporte unter anderem mit Argumenten wie "die Bahn ist schneller", "die Bahn ist sicherer", "Transport mit der Bahn hilft dem Umweltschutz" etc. Es ist klar, daß die ÖBB Güter von und zum Bahnhof mittels LKW befördern muß. Nicht einzusehen ist allerdings, daß die ÖBB für Haus zu Haus - Transporte nicht mehr die Schienen benützt, sondern oft auch den LKW. Mit anderen Worten werden, wie man hört, Güter von zum Beispiel Salzburg nach Linz durch die ÖBB mittels LKW transportiert. Das ist sicherlich nicht Aufgabe der ÖBB, auch werden ihre Argumente, mit denen sie um Kunden wirbt, ad absurdum geführt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen aus diesem Grunde an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die

A N F R A G E :

1. Stimmt es, daß die ÖBB Gütertransporte durchführt, bei denen das zu befördernde Gut nie auf die Schiene kommt, sondern nur durch LKW befördert wird?
2. Wenn ja, welche Mengen (Tonnen) befördern die ÖBB mittels LKW von Haus zu Haus (aufgeschlüsselt nach den letzten fünf Jahren)?
3. Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß die ÖBB Gütertransporte wieder gemäß ihrer Werbe-Argumente durchführt und den Haus zu Haus - Transport mittels LKW wieder einstellt?
4. Welche Umsätze erzielte die ÖBB durch Haus zu Haus - Transporte mittels LKW in den letzten fünf Jahren (nach Jahren aufgeschlüsselt)?